



TÄTIGKEITSBERICHT 2024 der SP Migrant:innen Schweiz

A. Politische Schwerpunkte und Kampagnen

1 Demokratie-Initiative

Mehr als ein Viertel der Schweizer Wohnbevölkerung verfügt nicht über den Schweizer Pass obwohl viele Betroffene in der Schweiz geboren und aufgewachsen sind. Die Demokratie-Initiative will das ändern und ist eines der zentralsten Projekte für Menschen mit Migrationsgeschichte. Denn wer seinen Lebensmittelpunkt in der Schweiz hat, soll einen Anspruch auf Einbürgerung geltend machen können. Dafür sollen objektive Einbürgerungskriterien festgelegt werden. Willkürliche und schikanöse Verfahren müssen der Vergangenheit angehören. Die SP Migrant:innen haben wiederholt ihre Mitglieder mobilisiert und gemeinsam mit Einzelmitgliedern und den Sektionen einen grossen Teil der Unterschriften für die Volksinitiative beigetragen. Zum ersten Mal konnten wir uns dafür auch mit den SP Frauen Schweiz zusammen einsetzen. Die Initiative konnte dank dem Engagement einer breiten Zivilbevölkerung am 21. November 2024 eingereicht werden. Die SP Migrant:innen Schweiz unterstützen in einem nächsten Schritt die Vorbereitungen für die Abstimmungskampagnen.

2 Frühe Förderung und Chancengleichheit: Resolution verabschiedet

Mit der Resolution «Chancengleichheit, gute Bildung und gute Arbeit für alle – Ja zur Kita-Initiative und zu früher Sprachförderung» haben wir ein starkes Zeichen für mehr soziale Gerechtigkeit und Bildungschancen für alle gesetzt. Die Schweiz investiert im internationalen Vergleich viel zu wenig in frühkindliche Bildung – mit gravierenden Folgen für Kinder aus armutsbetroffenen, bildungsfernen oder migrantischen Familien. Wir fordern den Zugang zu qualitativ hochwertiger und bezahlbarer Kinderbetreuung für alle – als Schlüssel für Chancengleichheit, Inklusion und eine nachhaltige Fachkräftesicherung.

3 Wahlen Kosova 2025

Im Vorfeld der Parlamentswahlen in Kosova 2025 engagierte sich die albanische Diaspora in der Schweiz – darunter auch Mitglieder der SP Migrant:innen – aktiv im Wahlkampf der Bewegung Vetëvendosje!, der Schwesterpartei der SP Schweiz. Es fanden mehrere Veranstaltungen statt, der Höhepunkt war eine Grossveranstaltung in der Halle 622 in Zürich mit über 3'000 Teilnehmenden. Neben Premierminister Albin Kurti sprachen auch SP-Co-Präsident Cédric Wermuth und Qëndresa Sadriu-Hoxha, SP-Kantonsrätin in Zürich und Präsidentin von Vetëvendosje! Schweiz. Beide betonten in ihren Reden die gemeinsamen politischen Kämpfe und die enge Verbundenheit zwischen der SP Schweiz und der albanischen Diaspora.

Die starke Mobilisierung zeigt das politische Potenzial der Diaspora und ihr Engagement für soziale und demokratische Anliegen – sowohl in Kosova als auch in der Schweiz. Für die SP Migrant:innen verdeutlicht dieses Engagement, wie wichtig transnationale politische Teilhabe ist und wie migrantische Stimmen auf verschiedenen Ebenen wirksam werden können.

4 Türkeireise

Zur Stärkung der Beziehungen mit unseren Schwesterparteien CHP und DEM sowie zum Austausch mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, wurde eine Türkeireise gemeinsam mit den Nationalräten Jon Pult und Fabian Molina sowie Co-Präsidentin der SP Migrant:innen Sinem Gökçen vorbereitet. Geplant sind Gespräche zu aktuellen politischen Entwicklungen, insbesondere zur Rolle der Türkei im Friedensprozess zwischen der Türkei und der PKK.

5. Einbürgerungsberatung

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Fortsetzung der langjährigen **Einbürgerungskampagne**. Die SP Migrant:innen Schweiz haben ein breites Netzwerk von Einbürgerungsberaterinnen und -beratern aufgebaut und bieten Hilfesuchenden in der ganzen Schweiz Hilfe bei Problemen mit der Einbürgerung an.

6 Themenkommissionen «Aussenpolitik» und «Migration und Integration»

Die SP Migrant:Innen hat an Kommissionssitzungen aktuelle aussenpolitische sowie Themen die Menschen mit Migrationsgeschichte beschäftigen eingebracht.

B. Organisatorische Fragen

7 – Wahlen für das Präsidium

Auf ihrer Jahreskonferenz in Bern wählten die SP Migrant:innen ihr Co-Präsidium. Gewählt wurden Sinem Gökçen der SP Aargau und Reis Luzhnica der SP Zürich. Sinem, Tochter kurdischer Einwanderer, ist seit ihrer Jugend politisch aktiv und ehemalige Einwohnerrätin in Brugg. Reis wurde in Prishtina geboren und ist im Alter von zwei Jahren mit seiner Familie in die Schweiz geflüchtet. Er ist Gemeinderat für die SP Zürich und Vizepräsident der Schweizer Sektion der kosovarischen Schwesterpartei Vetëvendosje.